

Protokoll

Tag Teiln.	Inhalt
<p>07.04.03</p> <p>FAU RIS</p> <p>14 TN</p> <p>BAR HAL JEN SCE</p>	<p>Vorstellungsrunde</p> <p>„Aufstellung“: u.a. Wohnort, Arbeitsort, Befindlichkeit am frühen Morgen, Interesse am Seminar, Interesse an Gruppenarbeit, Thema Irak-Krieg</p> <p>Memorandum „Krieg und Pädagogik“ <i>Diskussion:</i> u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die bundesweite Aktivität der Schüler widerlegt die These von der Politikverdrossenheit der Jugend. Jugend ist desinteressiert an etablierten Parteien, aber interessiert an prinzipiellen politischen Fragen. • Die Diskussion zum Irak-Krieg muss auch in der Schule geführt werden, und die Schüler erwarten, dass die Lehrer Stellung beziehen. • Lehrer warten zu sehr auf Impulse/Erlaubnisse von oben/außen. • Die Positionierung des Lehrers im Unterricht bedeutet nicht eine Verletzung der Neutralität, wenn sie nicht mit der „Überwältigung“ der Schüler verbunden ist und eine Einladung zur Diskussion darstellt. • Beobachtung, besonders in Berufsschulen: Schüler sind friedensbewegt nur innerhalb der Schulzeit!? <p>Allgemeine Zustimmung zum Memorandum!</p> <p>Einstimmung auf „Verständnisintensives Lernen“ 1. <i>Schritt:</i> individuelles erinnern an Sonnenaufgang 2. <i>Schritt:</i> gemeinsames Finden von Veränderungen bis zum Sonnenaufgang in klanglicher Beschreibung 3. <i>Schritt:</i> gemeinsames Realisieren des Klangbildes, Vergleich mit Haydn „Schöpfung“</p> <p>Im Beispiel wurden die vier Aspekte des verständnisintensiven Lernens erlebbar:</p> <div style="text-align: center;"> <pre> graph TD Metakognition --> Erfahrung[Wahrung/Wahrnehmung] Erfahrung --> Begreifen Begreifen --> Vorstellung Vorstellung --> Metakognition </pre> </div> <p>Hausaufgabe: 1. Lesen des Textes Fauser: „Lernen als innere Wirklichkeit“ 2. Schreiben einer Reflexion auf den Text (individuelle Varianten möglich) 3. Bearbeitung des Begriffs „Verständnisintensives Lernen“ an einem Unterrichtsbeispiel</p> <p>Rückmeldung: Karte an Freund mit Meinung über das Seminar</p> <p>Materialien: 1. Reader „Verständnisintensives Lernen“ 2. Akademie für Bildungsreform: Memorandum „Krieg und Pädagogik“</p> <p>Achtung! Die Veranstaltungen am 05.05. / 19.05. / 02.06. / 23.06. / 07.07. finden in den Gebäuden der IMAGINATA statt (Gewerbegebiet Nord, Löbstedter Str. 67, Umspannwerk). HAL steht 08.55 Uhr mit PKW am Westbahnhof.</p>
<p>05.05.03</p> <p>FAU RIS</p>	<p>Einstimmung: <i>Konzentrationsübung:</i> Wiedererkennen einer selbst ausgewählten Kaffeebohne</p> <p>Verständigung über den Text: P. Fauser „Lernen als innere Wirklichkeit“</p>

Protokoll

Tag Teiln.	Inhalt
17 TN HAL	<p><i>Gruppenarbeit</i> <i>Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion im Plenum</i> In der Diskussion wurde u. a. folgende Gesichtspunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Schulunterricht sind Defizite zu beobachten bei: Möglichkeiten zum Sammeln sinnlicher Erfahrungen, bewusste Bildung von Vorstellungen. • In der Schule besteht ein Bruch beim Übergang in die 5. Klasse: vorher Nutzung der sinnlichen Erfahrung, nachher: vorherrschend logisch-abstrakte Arbeitsweise. • Verständnisintensives Lernen fordert das Eingehen auf den einzelnen Schüler (Individualisierung). Wie erreicht man das bei 30 Schülern? Wo ist die Zeit dafür? • Verständnisintensives Lernen braucht sinnliche Primärbegegnungen, beschränkt sich aber nicht darauf, es ist auch bei abstrakteren Sachverhalten nutzbar. • Schülervorstellungen sind nicht identisch mit den Lehrervorstellungen zum gleichen Sachverhalt. In der Auseinandersetzung zwischen Lehrer und Schülern kann der Lehrer Überraschungen erleben. • Im Unterricht wird sehr oft die Floskel „Stellt euch mal vor ...“ benutzt ohne die Vorstellungen dann auch abzufragen und zu besprechen. • Im Interesse des verständnisintensiven Lernens sollte polytechnischer Unterricht wieder eingeführt werden!? • Wieweit wird durch den intensiven Konsum von Videos und Farbbildern die Entwicklung der Vorstellungskraft bei Kindern beeinflusst? <p>Resümee durch FAU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Seminar lebt von den Erfahrungen der Teilnehmer! • Sinnliche Primärbegegnungen sind nicht nur im Vorschulalter und in der Grundschule wichtig, selbst Experten im Arbeitsleben nutzen sie! • Vorstellungen sind auch Gedächtnishilfen (s. auch „Eselsbrücken“). • Abstraktere Vorstellungen bilden sich als Analogien/Modelle. Verbunden damit ist eine Vereinfachung und damit durchaus auch eine Verfälschung des realen Sachverhalts. • Das Hantieren mit Körpern aller Art fördert das räumliche Vorstellungsvermögen. • Mit Vorstellungen kann man Denken ohne Sprache! <p><i>Vorstellungsexperiment:</i> Welche Flächen entstehen, wenn Kanäle mit quadratischem Querschnitt senkrecht zueinander durch die Zentren der gegenüberliegenden Würfelflächen geschnitten werden?</p> <p><i>Führung durch die IMAGINATA:</i> Besichtigen und eigenes Ausprobieren von ausgewählten Stationen: Begehbare Lochkamera / Kuschelmuschel / Schiefes Haus / Geheimsprache</p> <p><i>Hausaufgabe:</i> Diskutieren Sie die Station „Geheimsprache“ unter dem Aspekt des verständnisintensiven Lernens!</p> <p><i>Rückmeldung:</i> Karte an Freund mit Meinung über das Seminar</p>